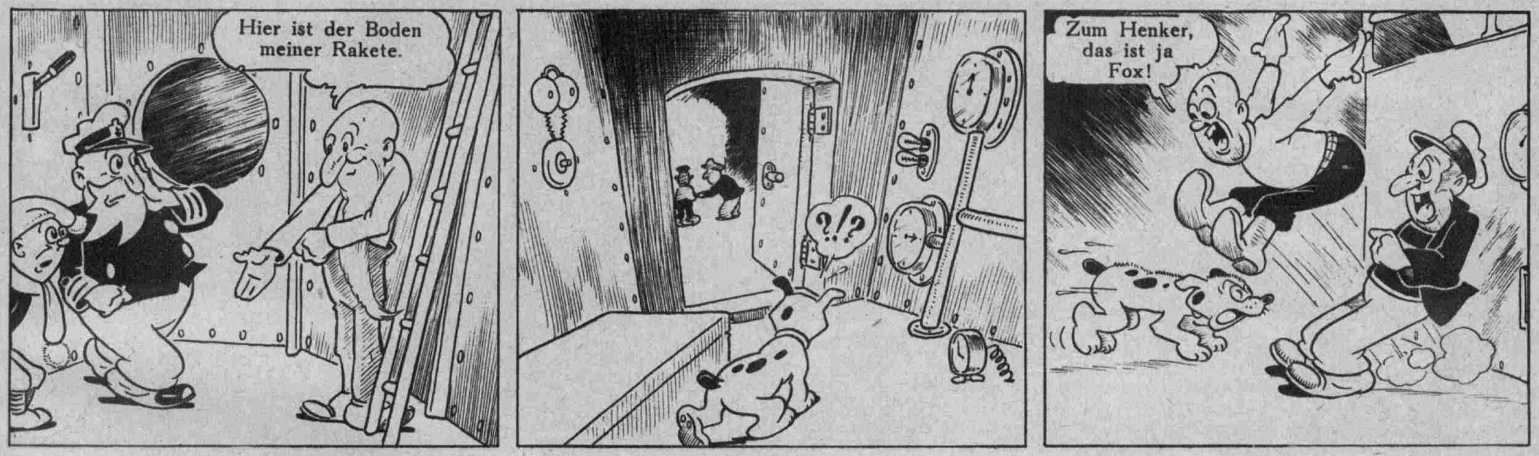
Jack hatte sich zuerst wieder gefaßt. Eigentlich war ja außer einem großen Radau nichts geschehen. Er blieb also stehen und pfiff Jack, der immer noch lief, als ob der Leibhaftige hinter ihm her wäre, zurück. Und obschon Jupp am ganzen Leibe zitterte, brachte ihn Jack dazu, daß er mit ihm zurück ins Laboratorium schlich. Dort war von Professor Nebulos und unsern beiden Freunden nichts mehr zu sehen. So machten sich die beiden Räuber an die Maschine heran, die der Professor vorhin zu ihrem großen Schrecken in Bewegung gesetzt hatte. Jack war voller Wut. Nun sollten der Kapitän und Flix nicht mehr entkommen! Alles sollte in die Luft fliegen!



Unterdessen zeigte Professor Jeremias Nebulos unseren beiden Freunden das Innere der von ihm erbauten Raumrakete. Der Kapitän und Flix kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Während sie aber nichts ahnend die Erfindung des Professors bewunderten, blieb der tapfere Fox nicht müßig. Seine Nase sagte ihm, daß im Laboratorium etwas nicht stimmte. Also verließ er, während die andern in die oberen Räume stiegen die Rakete, und erblickte die beiden wohlbekannten Räuber, wie sie sich an der großen Hauptmaschine zu schaffen machten. Wie der Blitz schoß ihnen Fox zwischen die Beine und die beiden fuhren entsetzt auseinander.

Da war wieder dieser verdammte Köter mit den scharfen Zähnen. Da hieß es laufen! Und die Räuber liefen. Sie liefen zur ersten besten Türe hinein und das war zufällig die Türe der Raumrakete! Dabei passierte Jack auch noch das Unglück, daß er auf einen Knopf an der Wand drückte, als er sich vor Fox zu retten suchte und sofort schloß sich automatisch die Türe. Nun waren die beiden Fox und seinen Zähnen in der engen Stahlkammer ausgeliefert. Sie suchten fieberhaft nach einer Möglichkeit, die Türe wieder zu öffnen. Dabei drückte Jupp einen Hebel herunter — und die Raumrakete schoß mit Getöse in den Weltenraum hinein und nahm direkten Kurs auf den Mond!

Rotogravure de l'Imprimerie Coopérative Luxembourgeoise